

Ära des geeinten Zeitalters

Von linkbravery

Kapitel 19

Gähmend vergrub ich mein Gesicht in meinen Armen. Das war einfach keine Zeit für mich.

“Link! Nimm deinen eigenen Tisch in Beschlag!” Und Scath hatte seinen morgendlichen Ausraster.

Ich wank nur ab. Er müsste das doch mittlerweile gewohnt sein.

Dafür kicherte Miri vor sich hin. “Lass ihn doch. Du weißt, dass er morgens zu nichts zu gebrauchen ist.”

Ich blinzelte sie müde an. “Solltest du nicht eigentlich auf Scaths Seite stehen, anstatt mich zu verteidigen?”

“Bleibt in der Familie.”

Stöhnend sackte Scath in seinem Stuhl zusammen. “Link, hör auf meine Freundin um den Finger zu wickeln.”

Schulterzuckend vergrub ich mich wieder.

Wenn ich wüsste, warum mir so viele Mädchen hinterher liefen, würde ich schon etwas dagegen machen. Ruto war das beste Beispiel, so schnell war ich weder vorher noch nachher gerannt. Und sie war nicht die Einzige.

Das Geräusch der sich öffnenden Tür ließ mich aufsehen.

Eine etwas ältere Frau mit schneeweißen Haaren kam herein. Ihre Tasche schwebte hinter ihr her und landete von selbst auf dem Lehrertisch.

Unsere Lehrerin blieb vor der Tafel stehen und übersah unsere Klasse. Bei mir und Zelda blieb sie kurz hängen.

“Da mich noch nicht alle von euch kenne, mein Name ist Xia. Ich hoffe ihr ward in den Ferien nicht wieder so faul wie die letzten Jahre immer.”

Also Scath hatte weit mehr geübt als ich.

“Zelda, Link. Kommt mal her.”

Hols der Geier!

“Was sind eure besten Stücke? Ich muss wissen, ob ihr hier überhaupt mithalten könnt.”

Zelda schien kurz zu überlegen, während ich zu meinem Platz zurück schlenderte und Block und Stift holte. Kaum war ich wieder vorn, verschwand die Ex-Prinzessin und tauchte in ein paar Metern Entfernung wieder auf.

“Teleportation?” Frau Xia war positiv überrascht. “Das hätte ich in zwei Jahren versucht, euch beizubringen.”

Och nö. Ich hasste Teleportationen. Ich landete zwar für gewöhnlich am anvisierten Punkt, aber meistens in einem Meter Höhe oder auf den Kopf, oder auch mal Beides. Während die beiden Damen also mit sich beschäftigt waren, hatte ich einige alte

Schriftzeichen auf meinen Block geschrieben.

Wenn auch nur einer hier - Scath mal ausgenommen - das kannte, wäre ich ernsthaft überrascht. Denn dieses kleine Kunststück hatte es meines Wissens nach nie nach Hyrule geschafft. Ich hatte es auch nur von einem alten Magiermeister gelernt, der JWD gelebt hatte.

Als die Aufmerksamkeit wieder bei mir lag, ließ ich meine Magie in das Blatt fließen und brachte die Symbole zum Glühen. Das mittlere und größte Zeichen leuchtete am hellsten.

Ein überdimensionaler Schmetterling entstand, der nur Sekunden später seine Kreise durch das Klassenzimmer zog. Er war mit einem hauchdünnen Magiefaden mit den Symbolen auf meinem Blatt verbunden, aber das bemerkte niemand wirklich.

"Eine Beschwörung?" Eine quietschende Lehrerin.

"Nein." Als ob ich mal so einfach eine Beschwörung aus dem Hut zaubern konnte. "Das ist eine Illusion."

In dem Moment, in welchem sie mir meinen Block aus der Hand riss, verschwand der Schmetterling und mit ihm die Symbole.

Ihren verwirrten Gesichtsausdruck quittierte ich mit einem Schulterzucken. Ich hatte nie heraus gefunden, warum sich die Zeichen mit auflösten. Nicht das es mich sonderlich störte...

"Kannst du das auch mit andern Dingen?"

"Klar." Schon schrieb ich die nächsten Zeichen nieder, diesmal ein paar mehr.

Kaum war ich fertig, flitzten drei geisterhafte Eichhörnchen um unsere Lehrerin herum.

"Kontrollierst du sie?"

Von mir kam nur ein Nicken und eins der Tierchen sprang auf ihr Hand.

"Es ist wirklich nicht da." Sie begann es zu untersuchen, sofern es überhaupt möglich war.

Allerdings musste ich keine zwei Minuten später den Zauber lösen, da der stetige Magiefluss im dümmsten Fall meine Nerven angreifen konnte.

Kurz sah Frau Xia mich noch einmal an, bevor sie mich zu meinem Platz zurück schickte. "Kann ich euch überhaupt noch etwas beibringen?"

"Bestimmt." Zelda war schneller als ich mit antworten.

Aber ich gab noch meinen Senf dazu: "Wir sagen Ihnen dann Bescheid."

Schon spürte ich einen leichten Schlag auf dem Hinterkopf.